

Antrag 104/II/2021**FA I - Internationale Politik, Frieden und Entwicklung****Der Landesparteitag möge beschließen:****Der Bundesparteitag möge beschließen:****Entwicklungszusammenarbeit in der multipolaren Welt: die Bedeutung von Religion berücksichtigen**

- 1 • an die Mitglieder der SPD Fraktion der SPD Fraktion
- 2 des Abgeordnetenhauses Berlin
- 3 • an die Mitglieder der SPD Fraktion des Bundestags
- 4 • an den Parteivorstand der SPD

5
 6 Vier von fünf Menschen weltweit fühlen sich einer religiösen Tradition zugehörig. Besonders im globalen Süden ist Religion ein wichtiger Teil der Identität und des Alltags vieler Menschen und prägt gesellschaftliche Wertvorstellungen. In vielen Kontexten nehmen Religionsgemeinschaften eine wichtige Rolle in der sozialen Daseinsvorsorge und der Erreichung der nachhaltigen Entwicklungsziele ein. Gleichzeitig können religiöse Akteure auch zu Ausgrenzung und Konflikten beitragen und entwicklungspolitischen Zielsetzungen entgegenstehen. Außen- und entwicklungspolitisches Handeln muss der Faktor Religion daher verstärkt in den Blick nehmen. Es muss die Religionskompetenz in der internationalen Zusammenarbeit gestärkt werden, um in einer multipolaren Welt handlungsfähig zu sein, dem eigenen Anspruch von Partnerschaften auf Augenhöhe gerecht zu werden und nachhaltigere Wirkungen zu erzielen. Dies ist nicht nur ein professioneller Anspruch, es ist auch die Abkehr von eurozentrischen Denkmustern, die den säkularisierten Kontext hierzulande auf die Partnerländer der Entwicklungszusammenarbeit übertragen.

27
 28 Aus diesem Grund fordern wir:

Bundesebene:

- 31 • Wirksame Entwicklungszusammenarbeit braucht wissenschaftliche Forschung. Daher sollten gezielt wissenschaftliche Analysen im Bereich Religion und Entwicklung gefördert werden und die Ressortforschung in diesem Bereich substanziell ausgebaut werden.
- 37 • Religionsgemeinschaften sind in vielen Kontexten wichtige Entwicklungsakteure. Die deutsche Entwicklungspolitik sollte dieses Potenzial nutzen und gezielt auf lokaler Ebene entwicklungsförderliche Aktivitäten von Religionsgemeinschaften verstärkt entlang projektbezogener Vorhaben im Einklang mit der deutschen Entwicklungspolitik unterstützen.
- 45 • Entwicklungspolitische Programme und Projekte der Durchführungsorganisationen der deutschen EZ sollten verstärkt Religionsgemeinschaften als wick-

Empfehlung der Antragskommission**Annahme in der Fassung der AK (Kein Konsens)****Entwicklungszusammenarbeit in der multipolaren Welt: die Bedeutung von Religion berücksichtigen**

an die Mitglieder der SPD Fraktion des Bundestags,
 an den Parteivorstand der SPD,
 an die sozialdemokratischen Mitglieder der Bundesregierung,

Vier von fünf Menschen weltweit fühlen sich einer religiösen Tradition zugehörig. Besonders im globalen Süden ist Religion ein wichtiger Teil der Identität und des Alltags vieler Menschen und prägt gesellschaftliche Wertvorstellungen. In vielen Kontexten nehmen Religionsgemeinschaften eine wichtige Rolle in der sozialen Daseinsvorsorge und der Erreichung der nachhaltigen Entwicklungsziele ein. Gleichzeitig können religiöse Akteure auch zu Ausgrenzung und Konflikten beitragen und entwicklungspolitischen Zielsetzungen entgegenstehen. Außen- und entwicklungspolitisches Handeln muss den Faktor Religion daher verstärkt in den Blick nehmen. Es muss die Religionskompetenz in der internationalen Zusammenarbeit gestärkt werden, um in einer multipolaren Welt handlungsfähig zu sein, dem eigenen Anspruch von Partnerschaften auf Augenhöhe gerecht zu werden und nachhaltigere Wirkungen zu erzielen. Dies ist nicht nur ein professioneller Anspruch, es ist auch die Abkehr von eurozentrischen Denkmustern, die den säkularisierten Kontext hierzulande auf die Partnerländer der Entwicklungszusammenarbeit übertragen.

Aus diesem Grund fordern wir die Mitglieder der der SPD Fraktion des Bundestags und die sozialdemokratischen Mitglieder des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit dazu auf, auf folgendes hinzuwirken:

- Wirksame Entwicklungszusammenarbeit braucht wissenschaftliche Forschung. Daher muss gezielt wissenschaftliche Analysen im Bereich Religion und Entwicklung gefördert werden und die Ressortforschung in diesem Bereich substanziell ausgebaut werden.
- Religionsgemeinschaften sind in vielen Kontexten wichtige Entwicklungsakteure. Die deutsche Entwicklungspolitik muss dieses Potenzial nutzen und gezielt auf lokaler Ebene entwicklungsförderliche

- 48 tige zivilgesellschaftliche Akteure einbeziehen.
- 49 • Die Zusammenarbeit sollte sich nicht auf die eta-
- 50 blierten christlichen Kirchen beschränken, sondern
- 51 grundsätzlich allen Religionsgemeinschaften offen-
- 52 stehen, die sich konstruktiv und im Einklang mit
- 53 Zielen der deutschen Entwicklungspolitik und ihren
- 54 Werten, insbesondere der Agenda 2030, für nach-
- 55 haltige Entwicklung einsetzen. Welche Akteure dies
- 56 sind, hängt vom jeweiligen Kontext ab und muss an-
- 57 hand von wissenschaftlich fundierten Kontextana-
- 58 lysen eruiert werden.
- 59 • Die Entwicklungszusammenarbeit sollte gezielt in-
- 60 terreligiös angelegte gesellschaftspolitische Wer-
- 61 tedialoge fördern, um auch in Bereichen, in de-
- 62 nen Religionsgemeinschaften den Zielen der Agen-
- 63 da 2030 entgegenstehen, zu langfristigen Bewusst-
- 64 seinswandeln beizutragen.
- 65 • Die Internationale Partnerschaft für Religion und
- 66 nachhaltige Entwicklung (PaRD) sollte ausgebaut
- 67 und weiterentwickelt werden. Dies schließt insbe-
- 68 sondere die Repräsentation religiöser, zivilgesell-
- 69 schaftlicher und staatlicher Akteure aus dem global-
- 70 en Süden ein.

71

72 **Landesebene:**

- 73 • Die wissenschaftliche Forschung und Lehre im The-
- 74 menfeld Religion und nachhaltige Entwicklung an
- 75 den Berliner Hochschulen sollte gezielt ausgebaut
- 76 werden. Um qualifiziertes und auf wissenschaftli-
- 77 chen Erkenntnissen fundiertes politisches Handeln
- 78 zu ermöglichen, ist ein Ausbau der Forschung in die-
- 79 sem Bereich unerlässlich. Um Religionsexpertise in
- 80 der Entwicklungszusammenarbeit zu erhöhen, soll-
- 81 ten verstärkt Studienangebote mit einem Schwer-
- 82 punkt auf Religion und nachhaltige Entwicklung ge-
- 83 schaffen werden.

84

85 **Partei Vorstand:**

- 86 • Das Verständnis für Religion muss wachsen. Auf-
- 87 grund der zunehmenden globalen Bedeutung von
- 88 Religion ist auch innerhalb der Sozialdemokratie ei-
- 89 ne größere Religionssensibilität und Religionskom-
- 90 petenz erforderlich. Es sollten daher zum einen
- 91 die religionsspezifischen Arbeitskreise innerhalb der
- 92 SPD gestärkt werden (Arbeitskreis jüdischer Sozial-
- 93 demokratInnen, Arbeitskreis Christinnen und Chris-
- 94 ten in der SPD, Arbeitskreis muslimischer Sozialde-
- 95 mokratinnen und Sozialdemokraten). Zum anderen
- 96 sollte ein multireligiös arbeitender Arbeitskreis oder
- 97 thematischer Fachausschuss Religion eingerichtet
- 98 werden, der gezielt Religionsexpertise für die Struk-
- 99 turen der Partei bereitstellt.

100

Aktivitäten von Religionsgemeinschaften verstärkt entlang projektbezogener Vorhaben im Einklang mit der deutschen Entwicklungspolitik unterstützen.

- Entwicklungspolitische Programme und Projekte der Durchführungsorganisationen der deutschen EZ müssen verstärkt Religionsgemeinschaften als wichtige zivilgesellschaftliche Akteure einbeziehen.
- Die Zusammenarbeit muss sich nicht auf die etablierten christlichen Kirchen beschränken, sondern grundsätzlich allen Religionsgemeinschaften offenstehen, die sich konstruktiv und im Einklang mit Zielen der deutschen Entwicklungspolitik und ihren Werten, insbesondere der Agenda 2030, für nachhaltige Entwicklung einsetzen. Welche Akteure dies sind, hängt vom jeweiligen Kontext ab und muss anhand von wissenschaftlich fundierten Kontextanalysen eruiert werden.
- Die Entwicklungszusammenarbeit sollte gezielt interreligiös angelegte gesellschaftspolitische Wertedialoge fördern, um auch in Bereichen, in denen Religionsgemeinschaften den Zielen der Agenda 2030 entgegenstehen, zu langfristigen Bewusstseinswandeln beizutragen.
- Die Internationale Partnerschaft für Religion und nachhaltige Entwicklung (PaRD) sollte ausgebaut und weiterentwickelt werden. Dies schließt insbesondere die Repräsentation religiöser, zivilgesellschaftlicher und staatlicher Akteure aus dem globalen Süden ein.

Den Parteivorstand fordern wir auf, auf Folgendes hinzuwirken

- Es soll ein multireligiös arbeitender Arbeitskreis oder thematischer Fachausschuss Religion eingerichtet werden, der gezielt Religionsexpertise für die Strukturen der Partei bereitstellt, um **Religionsexpertise für die Strukturen der Partei bereitzustellen.**

101

102

103

104 Begründung

105 84 % der Menschen weltweit üben eine Religion aus. Re-
106 ligion ist fester Bestandteil der Identität und des Alltags
107 vieler Menschen. Religiöse Akteure im Globalen Süden ha-
108 ben auf lokaler, nationaler und globaler Ebene einen star-
109 ken Einfluss auf Gesellschaft und Politik. Oftmals genie-
110 ßen Religionsgemeinschaften in verschiedensten Gesell-
111 schaftsbereichen hohes Vertrauen in der Bevölkerung. Sie
112 nehmen darüber hinaus eine wichtige Rolle im Kontext
113 der Befriedung bewaffneter Konflikte und der Vermitt-
114 lung zwischen Streitparteien ein. In vielen Kontexten sind
115 Religionsgemeinschaften wichtige Erbringer sozialer Da-
116 seinsvorsorge setzen sich mit großem Engagement zur
117 Erreichung der nachhaltigen Entwicklungsziele ein. Doch
118 die Rolle religiöser Akteure ist durchaus ambivalent. So
119 können religiöse Akteure auch ein Faktor gesellschaftli-
120 cher Ausgrenzung und Konflikte religiös aufgeladen sein.
121 In Bezug auf die Entwicklungszusammenarbeit können
122 religiöse Wertvorstellungen zuweilen auch entwicklungs-
123 politischen Zielsetzungen entgegenstehen. Umso wichti-
124 ger ist es daher, dass Entwicklungs- und Außenpolitik den
125 Faktor Religion berücksichtigen und über Religionskom-
126 petenz verfügen - über Wissen und Kenntnis von Religion
127 und Religionsgemeinschaften.

128

129 Viele staatliche und multilaterale Organisationen haben
130 die immer wichtiger werdende Rolle von Religionsge-
131 meinschaften für Frieden und Entwicklung erkannt. Die
132 Weltbank und UN-Organisationen aber auch das BMZ und
133 das Auswärtige Amt bauen ihre Kompetenzen in diesem
134 Feld weiter aus.

135

136 Ohne die Fähigkeit, zu verstehen, wie Religionen und reli-
137 giöse Akteure in den verschiedenen Kulturkontexten auf der
138 Welt funktionieren und wirken, verschließt sich die Sozi-
139 aldemokratie der Wirklichkeit der Mehrheit der Welt. Sie
140 überlässt es zudem anderen politischen Parteien, das The-
141 ma Religion einseitig zu besetzen, Religionsgemeinschaf-
142 ten für ihre Interessen zu nutzen und ggf. einseitig zu för-
143 dern.

144

145 Es ist die Aufgabe der Sozialdemokratie, den wertegeleite-
146 ten und interreligiösen Dialog mit Religionsgemeinschaf-
147 ten als Hebel der Erreichung der Nachhaltigen Entwick-
148 lungsziele zu suchen und zu fördern.

149

150